

zelheiten der deutsch-französischen Zusammenarbeit bedürfen noch der Präzision. Hilfreich für das Unternehmen wird sich der Entschluß von Prof. J. Vezin und Dr. H. Atsma auswirken, die Bearbeitung der *Chartae Latinae Antiquiores* im französischen Raum über das Jahr 800 hinaus bis zum Tod Ludwigs des Frommen (814–840) auszudehnen. – Dr. H. K. Wanner hat sein Editionsmanuskript der Urkunden Kaiser Ludwigs II. so weit geführt, daß es nur noch, einschließlich der Einleitung, der redaktionellen Überarbeitung und der Reinschrift bedarf; beides hofft Dr. Wanner an seinem neuen Arbeitsort Bern bald hinter sich zu bringen. – Prof. M. Thiel (Göttingen) hat in Vorbereitung einer Ausgabe der Diplome Heinrichs V. auf Reisen hauptsächlich nach Italien den „überwiegenden Rest“ der dortigen Überlieferung aufgearbeitet; rund 70 „definitive Texte“ mit Vorbemerkung und kritischem Apparat liegen bereits vor, während Dr. A. Gawlik 40 Stücke in editorische Form gebracht hat; somit ist innerhalb kurzer Zeit mehr als ein Drittel des gesamten Materials für das Druckmanuskript aufbereitet. – Der Textteil des vierten Teilbandes der Urkunden Friedrichs I. (1181–1190) wird zur Zeit ausgedruckt; die dazugehörigen Register, deren Ausarbeitung hauptsächlich Frau Dr. B. Pferschy, unterstützt von Frau Dr. B. Meduna und Dr. F. Oppl, übertragen ist, dürften im Manuskript Ende 1988 abgeschlossen sein, der gesamte Band also wahrscheinlich 1989 erscheinen. Der fünfte Teilband ist so weit gediehen, daß mit einem Abschluß des Gesamtmanuskripts Ende 1989 gerechnet werden darf. Die Wiener Diplomata-Abteilung hat auch Stadtarchivar und Dozent Dr. P. Csendes bei der Bearbeitung der Urkunden Heinrichs VI. unterstützt; von den rund 70 Urkunden, die im Vorfeld der MGH-Edition im *Codex diplomaticus regni Siciliae* erscheinen sollen (vgl. DA 40 S. IX), sind gegen 60 druckfertig eingerichtet. – Privatdozent Dr. Theo Kölzer (Gießen) hat neben seiner Arbeit an den Merowingerurkunden (siehe oben S. IX) den Band der Diplome der Kaiserin Konstanze, der als eine Art Vorabdruck innerhalb des *Codex diplomaticus regni Siciliae* erschienen ist (*Series II, tomus I, 2*; 1983), nach MGH-Grundsätzen umgerüstet und, vermehrt um neugefundene Stücke, eingereicht. – Dr. R. M. Herkenrath hat, belastet durch die Arbeiten am 5. Band der Urkunden Friedrichs I. (siehe oben), eine Ausgabe der Diplome Ottos IV. kaum fördern können und wird sich zudem zunächst den Urkunden Philipps von Schwaben zuwenden (siehe oben S. IV). – Die Vorarbeiten für eine Edition der Urkunden Friedrichs II. unter Leitung von Prof. W. Koch (München) treten, nachdem die letzten Jahre hauptsächlich einer systematischen Durchsicht der Literatur und dem Besorgen von Textunterlagen gegolten haben, insofern in eine neue Phase, als die ersten großen Archiv- und Bibliotheksreisen unternom-